Erfahrungsbericht Erasmus: Universidad Complutense de Madrid 2011/12

Für mich stand seit Anfang des Studiums fest, dass ich ein Jahr im Ausland studieren wollte. Ich habe mich für Spanien entschieden, weil ich bereits nach der Schule begonnen hatte Spanisch zu lernen und diese Sprachkenntnisse vertiefen wollte. In Spanien hatten wir die Möglichkeit zwischen Madrid und Zaragossa zu wählen und da mich große Städte anziehen und ich bereits positive Erinnerungen an Madrid aus einem Urlaub mitbrachte, fiel mir die Entscheidung nicht schwer.

Nach der Entscheidung, wo es hingehen sollte, begannen die Formalitäten. Bei meinem ersten Blick auf die „To-do-Liste“ dachte ich, dass mir eine Menge Arbeit bevor steht. Es stellte sich aber heraus, dass der Aufwand gar nicht so groß ist. Die Erasmus-Prozedur wurde schon von vielen Studierenden durchlaufen. Man kann also von der Erfahrung der anderen profitieren und die Koordination durch die Uni Wien hat sich als sehr gut herausgestellt. Es gilt hauptsächlich einige Fristen zu beachten, was problemlos zu erfüllen ist.

Geht es dann endlich los, beginnt die Wohnungssuche. Ich war in der komfortablen Situation, dass eine Freundin von mir bereits in Madrid war und ich in ihrer WG wohnen konnte, bis ich eine eigene Wohnung gefunden hatte. So blieb mir genügend Zeit für die Suche. Normalerweise mietet man sich zuerst ein Bett in einem Hostel. Ich würde trotz des vermeintlichen Zeitdrucks wegen der Hostelkosten empfehlen, lieber ein paar Tage mehr der Wohnungssuche zu widmen. Die Angebote unterscheiden sich erheblich und man sollte bedenken, dass die Wohnsituation entscheidend die Lebensqualität beeinflusst. Für mich war es wichtig mit Spaniern zusammenzuwohnen, um die Sprache schneller zu lernen und abseits von der Erasmus-Community Leute kennenzulernen. Das würde ich nicht mehr als so wichtig erachten. Gemeinsame Sprache sollte aber schon Landessprache sein.

Hilfreiche Links zur Wohnungssuche: <http://www.idealista.com/> ; <http://www.segundamano.es/>

Die Uni beginnt für die meisten Leute mit einem Sprachkurs. Da ich im Oktober noch eine Prüfung an der Uni Wien geschrieben habe, konnte ich diesen nicht besuchen. Ich kann also weder zu- noch abraten, er wird aber sicherlich nicht schaden. Allgemein gilt, je besser man die Sprache spricht, desto einfacher ist der Einstieg. Aber auch wenn man die Sprache noch kaum beherrscht, lässt sich alles regeln und man kann einen Erasmus Aufenthalt ja gerade deshalb nutzen, um eine Sprache zu lernen. Aufgrund der Umstellung vom Magisterstudium (Licenciatura) auf das Bachelor System (Grado) war das Angebot der Kurse an der Universidad Complutense sehr überschaubar und ich musste mein nahezu komplettes Learning Agreement ändern. Das stellte sich aber als weitgehend unproblematisch heraus. Die Licenciatura-Kurse sind unseren Vorlesungen vergleichbar. Die Grado-Kurse sind eher Schulklassen ähnlich. Vielleicht verstärkte sich bei mir der Eindruck, weil einige meiner Kurse mit Erstsemestern waren. In den Grado-Kursen gibt es auch jeweils praktische Übungen. Alle Kurse sind auf Spanisch. Netterweise wurden in einigen Kursen die Prüfungsmodalitäten für Erasmusstudenten vereinfacht. So durften wir eine mündliche Prüfung in Völkerrecht ablegen, statt der schriftlichen. Leider bietet die Universität keine kostenlosen Sprachkurse während des Semesters an. Man kann einen kostenpflichtigen Sprachkurs wählen oder sonst auf die privaten Sprachschulen zurückgreifen. Das Wichtigste wird man auf der Straße lernen, für mich war ein Sprachkurs aber sinnvoll, um die Grammatik besser zu verstehen.

Die Stadt Madrid gefällt mir zum Leben sehr gut. Ich habe in Malasana gewohnt und kann auch Lavapies und La Latina sehr empfehlen. Die Stadt bietet ein unglaubliches Angebot an Museen, Theatern, Restaurants, Bars und Clubs. Es wird mit Sicherheit nie langweilig werden. Madrid ist ein Zentrum der spanischsprachigen Welt, bunt und multikulturell. Die Menschen leben gerne außerhalb des Hauses, so dass Straßen und Plätze immer belebt sind. Entgegen meinen Erwartungen war es schwierig für mich Einheimische kennenzulernen. Die meisten waren sehr freundlich, waren aber in ihren Alltag und Freundeskreis eingebunden.

Abschließend kann ich sagen, dass ich jedem einen Erasmus Aufenthalt empfehle. Es ist eine Möglichkeit viele neue und interessante Dinge zu lernen. Es fördert die Eigenständigkeit und Selbstinitiative.